

nJUUsletter

Die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg

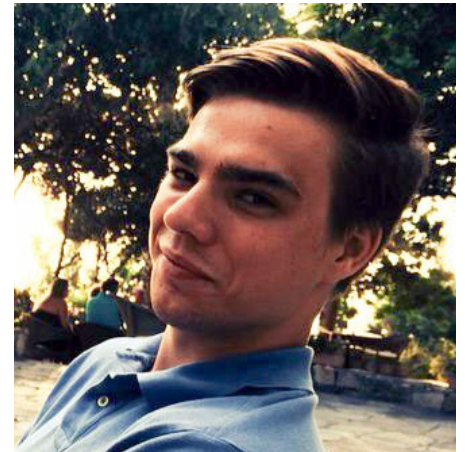
Unsere neue Zeitung for JU!

So seid ihr immer bestens informiert

LIEBE FREUNDE UND UNTERSTÜTZER DER JUNGEN UNION HEIDELBERG, es ist vollbracht! Ihr lest gerade die erste Ausgabe unserer Mitgliederzeitung. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die an der Umsetzung beteiligt waren, im Besonderen unserer federführenden Pressereferentin Verena Mengen. In den letzten Monaten haben wir alle eine turbulente Zeit durchlebt. Das Jahr begann mit dem historisch schlechten Abschneiden der CDU bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg, nach welcher sich die CDU in der Rolle des Juniorpartners wiederfand. Es gab eine Volksabstimmung zum Brexit. Die schlechten Nachrichten schienen nicht abzunehmen. Überdies folgte noch eine weitere faustdicke Überraschung: der Ausgang der US-Wahl. Diese Entwicklungen machen eines deutlich: wir

Jungen müssen uns aktiver in die Politik einbringen! Wir müssen dafür Sorge tragen, dass unsere Stimme gehört wird, liebe Freundinnen und Freunde. Dazu lade ich Euch auch herzlich ein – denn genau dafür gibt es die Junge Union!

In diesem Jahr haben wir uns nach der Neuwahl des Vorstands eine neue Struktur gegeben. Wir bieten Euch nun noch mehr Möglichkeiten, Euch in der JU einzubringen. In unseren regelmäßig stattfindenden offenen Politikrunden beschäftigen wir uns, wie ihr den folgenden Seiten entnehmen könnt, eingehend mit allen wichtigen politischen Themen. Darüber hinaus bieten wir Euch mit unserer Bildungsakademie interessante Seminare zur Vorbereitung auf den Bundestagswahlkampf der CDU an. Zudem haben wir noch weitere Veranstaltungen in der



Vorbereitung. Ihr dürft gespannt bleiben! Zum Abschluss bleibt mir nur, Euch herzlich dazu einzuladen, bei uns vorbeizuschauen und mitzumachen.

Ich freue mich auf Euch!

Sollten wir uns nicht mehr persönlich sehen, wünsche ich Euch und Euren Liebsten bereits jetzt eine besinnliche und erholsame Adventszeit.

Euer

Alan

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 2: Landestag der Jungen Union Baden-Württemberg

SEITE 3: Offene Politikrunde zur US-Wahl, Junge Union trifft RCDS

SEITE 4: Offene Politikrunde zum Umgang mit der AfD, erste Bildungsakademie

SEITE 5: Offene Politikrunde zu den geplanten neuen Sperrzeiten in der Altstadt

SEITE 6: Der Besuch Dr. Merkels in Heidelberg, Fischerfest

SEITE 7: Lasertag gegen die JU Rhein-Neckar, Auszeichnung von Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers

Immer noch gilt: Party and Politics

Alle Jahre wieder: trotz 250 Kilometer langer Anreise nach Löffingen machte die Junge Union Heidelberg am Landestag – wie immer – die beste Stimmung

Die Junge Union Heidelberg verbrachte vom 5. bis zum 6. November 2016 eine produktive und gesellige Zeit beim 45. Landestag in Löffingen. Der Landestag stand unter dem bedeutsamen Thema „Aufbruch in die Zukunft für die CDU, für Deutschland, für Europa“. Um pünktlich zu Beginn in der Festhalle Löffingen zu sein, machte sich die Junge Union schon um 6:30 Uhr auf die Reise.

Nach den Begrüßungen traf bald Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB ein. Er führte zunächst in die Finanzpolitik ein und nahm sich im Anschluss die Zeit, um auf die Fragen der Delegierten einzugehen. Diese bezogen sich insbesondere auf die Rentenpolitik und die Schulden angesichts vieler neuer Herausforderungen.

Die Antworten zeigten eine gute Haushaltslage auf und wiesen vorsichtig-optimistisch in die Zukunft. Als zweiter Gast geladen war Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident des Landes, sowie Minister für Inneres, Digitalisierung und Migrati-

on sowie Landesvorsitzender der CDU Baden-Württemberg. Herr Strobl ging in seiner Ansprache besonders auf die derzeitige Koalition ein und führte Handlungsbedarf in der Bildungspolitik, insbesondere angesichts der neuen Ergebnisse der Studie „IQB-Bildungstrend 2015“ an. Die anschließenden Fragen bezogen sich auf jegliche Bereiche der Landespolitik. Am Nachmittag wurden die beiden Leit-

Abtreibung und einer Obergrenze für Flüchtlinge. Letztendlich wurde beschlossen, die Regelungen nicht verschärfen zu wollen, sowie keine konkrete gewünschte Obergrenze zu benennen.

In diesem Zusammenhang wurde die „Löffinger Erklärung“ verabschiedet, welche Grundsätze der Jungen Union Baden-Württemberg zusammenfasst. In dieser werden ein christliches

Menschenbild, die Gleichberechtigung von Männern und Frauen, sowie eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft festgehalten.

Der zweite Leitantrag „CDU Baden-Württemberg 2021“ regt die Christdemokraten besonders dazu an, mitgliederoffener zu werden und ihr öffentliches Auftreten

zu verbessern. Der Abend des Landestages klang bei gutem Essen und einigem Trinken gesellig aus. Am nächsten Morgen machte sich die Junge Union Heidelberg nach einem gelungenen Landestag wieder auf den Heimweg zurück nach Heidelberg. **(gth)**



Auch am frühen Morgen schon putzmunter

anträge beschlossen. Der Erste, „Deutschland im Herzen Europas“, betont die Wichtigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland, die digitale Zukunft und die Stabilisierung sowie Vertiefung der europäischen Union. Besonders kontroverse Themen waren dabei die Frage nach der

Den wird doch wohl keiner wählen – oder, Dr. Thunert?

Was hält die Zukunft für die USA bereit?

In der Offen Politikrunde vor der US-Wahl war PD Dr. Thunert als Referent eingeladen. Zunächst berichtete er von der strategisch wichtigen Aufstellung der Kandidaten beider Parteien und deren sicheren Staaten. Da es bei dieser Wahl zehn sogenannte „Swing States“ gab, die der Kandidat für einen Sieg gewinnen musste, erklärte PD Dr. Thunert, Dozent für aktuelle Politik am Heidelberg Center for American Studies, dass Donald Trump auf die



Diskussion in der OPR

weiße Mittelschicht setze, während Hillary Clinton eher viele verschiedene Minderheiten anspreche. Dazu zählten beispielsweise Afro-Amerikaner und Hispanics. Weiterhin wurde über die Ankündigungen aus Trumps Wahlkampf diskutiert, zu denen die Auflösung des geplanten Freihandelsabkommens TTP und anderer Freihandelsabkommen zählten. Außerdem wurde auf die Frage eingegangen, ob es angesichts dieser beiden Kandidaten einen Wählerrekord geben wür-

de. Dies verneinte PD Dr. Thunert jedoch, wandte aber ein, dass viele Wähler vermutlich zu den sogenannten „Protestwählern“ zählen werden. Weitere Fragen der Jungen Union drehten sich um das Thema der amerikanischen Außenpolitik und die generelle Politik nach dem bevorstehenden Regierungswechsel. Clinton werde eine eher konservative Politik vertreten, so Thunert. Eines ihrer Ziele sei es, eine „No-Flight-Zone“ über Syrien einzurichten, was grö-

ßere Probleme mit Russland mit sich bringen könnte. Ein Präsident Trump könne sich eventuell eher aus Syrien zurückziehen und die anderen großen Mächte handeln lassen. Sowohl Russland als auch China versprächen sich von Trump als 45. Präsident ein besseres Verhältnis zu den USA. Auch eine eventuelle Wahl von Trump wurde diskutiert, zusammen mit der Frage, wer dann in seinem inneren Kreis sein werde. Diese Frage ließ sich auch von unserem Experten nicht klar beantworten. (bjl)

Stammgesellen

Am 26. Oktober haben wir mit unseren Freunden des RCDS Heidelberg das Semester mit unserem traditionellen Besenstammtisch standesgemäß begonnen. Dieser Termin gehört seit langem zum festen Programm von RCDS und JU und macht jedes Jahr richtig Laune. Wie gewohnt hatten wir bei Speis' und Trank lustige Stunden zusammen. Bei einem guten



Die beiden Vorsitzenden

Wein und mit vollem Magen lässt es sich nun einmal am besten über Gott und die Welt philosophieren. Das bestimmende Thema war der anstehende Bundestagswahlkampf. Dabei sind sich der RCDS und die JU Heidelberg darüber einig, dass es nur ein Ziel geben kann: Unser Karl muss wieder in den Bundestag, damit unsere Stimmen auch gehört werden! Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem RCDS. (ajs)

Was machen wir bloß mit der AfD?

In der Offenen Politkrunde zum Thema: „Wie gehen wir am besten mit der „Alternative für Deutschland“ um? Ein Rückblick

Am 12. Oktober 2016 lud die Junge Union Heidelberg (JU) zu einer angeregten Diskussion über den Umgang der etablierten Parteien mit der Alternative für Deutschland (AfD) ein. Als Experte zu Gast war Nikolas Löbel, Kreisvorsitzender der CDU Mannheim, Landesvorsitzender der JU Baden-Württemberg und Mitglied des Landesvorstandes der CDU Baden-Württemberg. Er berichtete von den Veränderungen, die sich in den letzten Jahren in seinem Wahlkreis vollzogen. Erschreckende Wahlergebnisse von 30 Prozent erzielte die AfD im Wahlkreis Schönau im Norden Mannheims bei der Landtagswahl im März 2016. Diesen Zuwachs bei gleichzeitigem Wählerverlust der CDU von 10 bis 15 Prozent erklärt sich der Landesvorsitzende mit der Enttäuschung,

Unsicherheit und den Zukunftssängsten, die sich in der Bevölkerung breitmachen. Somit sei die AfD keine reine Partei der Rechtspopulisten, auf die mit dem Finger gezeigt werden dürfe; es sei unehrlich, die AfD zu stigmatisieren und in die rechte Ecke zu stellen, so Löbel. Vielmehr sehen die Bürger diese Partei als Möglichkeit, den etablierten Parteien ihren Unmut über die aktuelle Flüchtlingspolitik mitzuteilen. Dadurch rücke für



Es wäre unehrlich, sie zu stigmatisieren und in die rechte Ecke zu stellen.

AfD-Wähler das Partei-Programm in den Hintergrund, meint Löbel. Die CDU könne es schaffen, diese Wähler zurückzugewinnen, indem sie klare Zeichen nach innen und nach außen setze. Es gelte nun, ein klares gesellschaftliches Bild zu

vermitteln, um so dem Bedürfnis nach Sicherheit und einer restriktiven Flüchtlingspolitik gerecht zu werden. Darüber hinaus sei auch zwischen humanitärer Flüchtlingspolitik und grenzenloser Migrationspolitik zu unterscheiden, wobei letztere verhindert werden müsse. Auf die Frage, wie denn der direkte Umgang mit der AfD aussehen sollte, sollte sie 2017 in den Bundestag einziehen, lehnt Löbel zwar einen direkten Konfrontationskurs ab,

allerdings spricht er sich auch deutlich gegen eine mögliche Kooperation mit der AfD aus. Vor allem aber

müsse die AfD inhaltlich gestellt und den Leuten so klargemacht werden, dass sie in der AfD lediglich hinsichtlich der Flüchtlingspolitik vereint sind und der Partei somit das Gefühl des Protests zu nehmen. (ssc)

Bildungsakademie, Klappe die Erste

Gute Pressearbeit will gelernt sein – so lautete das Credo des Pressesprechers der Jungen Union Baden-Württemberg in der ersten Bildungsakademie Ende November

Die erste Bildungsakademie der Jungen Union stand ganz im Zeichen des Themas Pressearbeit. Referent war Tim Hauser, Pressesprecher der Jungen Union Baden-Württemberg. Die von ihm angesprochenen The-

men drehten sich nicht nur, wie man vermuten könnte, um das reine Schreiben einer Pressemitteilung, sondern auch um das Auftreten und die Reaktion in Sozialen Netzwerken und dem Umgang mit der Presse. Hauser

verriet einige Tipps und Tricks, die durchaus hilfreich sein können, und lieferte mehrere gute Praxisbeispiele gelungener Pressearbeit sowie Ideen, wie man diese kreativ(er) gestalten kann und sollte. (vcm)

Um drei ist Ruhe im Karton

In der Offenen Politikrunde über die neuen Sperrzeiten in der Altstadt wurde heftig diskutiert – und ein akzeptabler Kompromiss gefunden

Gemeinsam mit dem Stadtrat und früheren JU-Vorsitzenden, Matthias Kutsch, diskutierte die Junge Union im Rahmen einer Offenen Politikrunde über die neuen Sperrzeitenregelungen in der Altstadt. Zunächst informierte Kutsch über die aktuelle Lage: Die Probezeit der 2014 beschlossenen Neuregelung von 3:00 Uhr unter der Woche und 5:00 Uhr am Wochenende neigt sich dem Ende zu - der Gemeinderat muss am 20. Dezember 2016 über eine Beibehaltung oder eine Änderung der aktuellen Regelung entscheiden. Für Befürworter des aktuellen liberalen Konzeptes sieht es allerdings schlecht aus, da einerseits die Anwohner nach einer Klage das bald kommende Urteil des Gerichtes aus Karlsruhe erwarten, andererseits aber auch Bürgermeister Erichson Druck macht, sich für eine anwohnerfreundliche Lösung zu entscheiden. Dies würde im Endeffekt zu erheblichen Kürzungen der Sperrzeiten führen. Zwischen diesen Stühlen sitzend beschreibt Kutsch die Lage im Stadtrat aktuell als sehr angespannt. Er, der sich als junges Mitglied im Entscheidungsgremium immer schon

für liberalere Regelungen ausgesprochen und 2014 diese Entscheidung auch mitgetragen hatte, sieht sich nun dazu gedrängt, den Forderungen der anderen

Einflusspersonen nachgeben zu müssen, zumal Lärmmessungen in der Altstadt gegen ihn sprechen. Um in diese Entscheidung die jungen Menschen einzubeziehen, welche die Feierkultur in der altehrwürdigen Studentenstadt aufrechterhalten wol-



Beide Seiten werden im vorgeschlagenen Kompromiss berücksichtigt

len, fragte er auch die Junge Union nach ihrer Meinung. Nach einiger Diskussion gelangte die JU in recht kurzer Zeit zu einem Konsens und einem vertretbaren Kompromiss, welcher beide Seiten berücksichtigt: Die JU erkennt das Problem der zunehmenden Lärmbelästigung durch Betrunkene um 5:00 Uhr mor-



Teilnehmer der OPR mit Matthias Kutsch

gens an und ist damit einverstanden, wenn die Sperrzeitenregelung in der Woche auf 1:00 Uhr und am Wochenende in der Altstadt auf 3:00 Uhr zurückgesetzt wird. Im Ausgleich will die JU allerdings erreichen, dass am Donnerstagdie Kneipen und

Clubs bis 2:00 Uhr geöffnet haben dürfen. Weiterhin sieht die JU es auch für die

Anwohner als sinnvoll und positiv an, die Außenbewirtschaftung zukünftig bis 24:00 Uhr, anstelle von 23:00 Uhr, zuzulassen.

Die JU erhofft sich mit dem Kompromiss, beiden Seiten entgegenzukommen und somit ein Ende des Streits herbeizuführen.

(jbo)

Fischerfest

Das Fischerfest am 3. und 4. September 2016 in Neuenheim war für die Junge Union Heidelberg (JU) ein voller Erfolg. Wie gewohnt hatte die JU einen Stand direkt am Marktplatz in bester Lage. Dieses Jahr wurde mit einem neuen Konzept an die Sache herangegangen und nicht, wie zuvor, auf den klassischen Getränkestand gesetzt. Stattdessen wurden selbstge-



Gute Laune am Stand

machte Bowlen, Waffeln sowie Kaffee verkauft. Diese Idee kam bei den Besuchern des Fischerfests sehr gut an: der Stand war bereits am frühen Sonntag leer gekauft. Viele fleißige Helfer der JU trugen dazu bei, den Stand auf- und abzubauen; außerdem betreuten sie ihn an beiden Tagen des Fests. Auch der Bundestagsabgeordnete Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, sowie mehrere Stadträte der CDU Heidelberg kamen die JU an ihrem Stand besuchen. Damit das Fischerfest für die JU im nächsten Jahr genauso erfolgreich wird, sind die Vorbereitungen bereits im Gange. (jbe)

Damit hatte selbst die Kanzlerin nicht gerechnet

Als der deutsche Donald Trump sich vorstellte

Am Montag, den 28. November, hatten wir die große Ehre, unsere Kanzlerin Dr. Angela Merkel bei uns in der Heidelberger Stadthalle begrüßen zu dürfen.

Unsere Parteivorsitzende stellte sich knapp zwei Stunden den, teilweise kritischen, Fragen des Publikums. Dabei wurde Frau Dr. Merkel unter anderem zum Rücktritt aufgefordert.

Den Vogel schoss allerdings Herr Matteier aus Pforzheim ab. Er begann mit einer vierminütigen Vorstellung seiner eigenen Person und, was dann folgte war an Absurdität kaum zu überbieten. Herr Matteier bewarb sich

als „Deutscher Donald Trump“ – denn Deutschland brauche wieder einen starken Mann an der Spitze. Das konnte unsere Kanzlerin allerdings nicht verunsichern, sie beantwortete weiter mit vollem Elan alle Fragen. Die Fragen gingen querfeldein durch alle Bereiche der Politik – von Steuerrecht bis hin zur Familienpolitik war alles dabei. All dies geschah unter den wachsamsten Augen unserer Jungen Union. Diese war als Saalordner für den reibungslosen Ablauf des Abends mitverantwortlich. Am Ende bleibt festzuhalten, dass es ein rundum gelungener Abend war. (ajs)



Die Helfer der Jungen Union Heidelberg

Ein klares Unentschieden gegen die JU Rhein-Neckar

Beim gemeinsamen Laser-Tag-Spiel gab es keinen Sieger

Die JU Heidelberg und JU Rhein-Neckar haben beim Laser-Tag keinen eindeutigen Sieger feststellen können. Beim sehr intensiven Spiel am 8. November in Eppelheim traten zwei Mannschaften der JU Heidelberg und eine der JU Rhein-Neckar gegeneinander an. Zu Beginn spielte die erste Heidelberger Mannschaft gegen die Nachbarn aus dem Rhein-Neckar Kreis. Dabei konnten die Heidelberger einen knappen Sieg erringen.

Das zweite Spiel ergab sich zwischen den beiden Heidelberger Mannschaften, das nach einem harten Wettkampf mit einem Unentschieden endete. Leider verlor das Heidelber-

ger Team im finalen Duell gegen die JU Rhein-Neckar, sodass insgesamt ein Unentschieden zwischen den beiden Kreisverbänden entstand. Die vorherige Ansage des Rhein-Neckar-Kreises, gegen die Junge Union Heidelberg mit Leichtigkeit zu gewinnen, konnte sich nicht bewahrheiten.

Dank des Unentschiedens der beiden Kreisverbände konnten sich diese nach drei sehr anstrengenden Spielen friedlich trennen.

Nach einem geselligen Abschied miteinander hat die JU Heidelberg den restlichen Abend bei viel guter Laune und leckerem Essen gemeinsam ausklingen lassen. **(gth)**

IMPRESSUM

nJUsletter, die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg, erscheint vier Mal jährlich, je im letzten Monat eines Quartals. Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren allein verantwortlich.

HERAUSGEBER: JU Heidelberg, Adlerstr. 1/5, 69123 Heidelberg

KONTAKT: info@ju-heidelberg.de

VERANTWORTLICH: Alan James-Schulz

CHEFREDAKTION & LAYOUT: Verena Mengen

KORREKTURHELD: Anuschka James-Schulz

REDAKTION: Alan James-Schulz (ajs), Björn Lützen (bjl), Georgina Thot (gth), Jasmin Becker (jbe), Julian Bollig (jbo), Sarah Schopf (ssc), Verena Mengen (vcm)

TERMIN

Die Weihnachtsfeier der Jungen Union Heidelberg:

Wann? 7. Dezember
Beginn 19 Uhr

Wo? Gaststätte
Flammkuchenhof
Pariser Weg 1
69115 Heidelberg

Wer? Alle, die Lust haben.
Zu Gast sein wird auch
Karl A. Lamers, um
gemeinsam mit der
Jungen Union auf das
Jahr 2016 zurückzublicken

Anmeldungen bitte an unsere
Geschäftsführerin Julie Momper:
j.momper@ju-heidelberg.de

Ehrung für Karl

Am 14. Oktober wurde unserem Vorsitzenden Alan, und unserer stellvertretenden Vorsitzenden Jasmin, die große Ehre zuteil, der Ernennung unseres Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, MdB, zum Ritter im Nationalen Orden der Ehrenlegion Frank-



Die JU gratuliert zur Ehrung

reichs beizuwohnen. Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers wurde von dem französischen Botschafter in Deutschland, Seiner Exzellenz Philippe Étienne, für seinen unermüdlichen Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft ausgezeichnet. Es war uns eine große Freude, Karl herzlich im Namen der JU Heidelberg zu gratulieren und wir hoffen, dass Karl sich noch lange für gute Beziehungen zu unseren Verbündeten einsetzt. Er konnte uns versichern, dass er auch nach über 20 Jahren im Bundestag noch genauso für sein Engagement brennt, wie am ersten Tag. **(ajs)**